

## Die Wanderhure in der Stiftsruine

Nach bislang fünf und demnächst sechs Romanen und drei Filmen hat unsere Marie auf der Freilichtbühne in der Stiftsruine von Bad Hersfeld ein neues Wirkungsfeld betreten. Für uns war es bereits im Vorfeld klar, dass wir Marie in die Stiftsruine begleiten würden. Da sich schon vor der Welturaufführung mehrere Termine ankündigten, sind wir ein paar Tage früher angereist. Als Erstes trafen wir uns mit Moni und Andi, die wir bei der Buchmesse in Frankfurt kennengelernt hatten, **und verbrachten einen angenehmen Nachmittag mit ihnen im Café Landlust**. Sowohl Moni und Andi als auch die Besitzerin des Cafés gaben uns einige Tipps, die sich in den nächsten Tagen als wertvoll erwiesen.

Bei einem Ausflug in die Umgebung von Bad Hersfeld haben wir nicht nur viel Landschaft, sondern auch eine malerische Burg kennengelernt. Doch wir hatten nicht lange Zeit für romantische Orte, denn mit einem Interview bei der Hersfelder Zeitung begann die Einstimmung auf die Uraufführung der Wanderhure. Als Nächstes folgte eine ungewöhnlich stark besuchte Signierstunde in der Hoehlschen Buchhandlung, Zweigstelle City Galerie. Am Montag danach standen wir vor der imposanten Kulisse der Stiftsruine dem Rundfunk Meissner RFM Rede und Antwort. Es war ein sehr lebhaftes Gespräch, das uns sehr viel Spaß gemacht hat.

Am nächsten Tag hatten wir ein Interview mit dem Hessischen Rundfunk und kurz darauf trafen unsere Agentin Lianne, unserer Filmagentin Isabel sowie unserer Cheflektorin Christine ein. Die Aufregung war allen anzumerken, und so war es kein Wunder, dass sich das Gespräch beim gemeinsamen Abendessen zumeist um die bevorstehende Uraufführung der 'Wanderhure' drehte.

Den Mittwochvormittag verbrachte jeder nach seinem Gusto, sei es beim Friseur, bei einer Massage im Kurzentrum oder – wie wir – vor dem Laptop. Bei aller Euphorie über unsere Marie auf der Freilichtbühne wollen auch die neuen Romane geschrieben werden. Außerdem war es die beste Gelegenheit, die eigene Nervosität in geregelte Bahnen zu lenken. Am frühen Nachmittag traf Iris Klockmann ein – eine ganz liebe Kollegin – und da gab es natürlich viel zu bereden. Kurze Zeit später stießen unser Trauzeuge Günter und dessen Lebensgefährtin zu uns, die es sich ebenfalls nicht nehmen lassen wollten, 'Die Wanderhure' auf der Bühne zu erleben.

Am späten Nachmittag machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt, um uns dort mit Lianne und Isabel zu treffen. Unterwegs kamen uns Carmen und Andi entgegen, die schon oft Lesungen von uns besucht hatten und ebenfalls auf die Bühnenumfassung der 'Wanderhure' gespannt waren. Wir setzten unseren Weg gemeinsam fort, bis schließlich Herr Lauke vom renommierten Bühnenverlag Ahn & Simrock und unsere Agentin Lianne zum traditionellen Abendessen am 'Verlegertisch' baten. Außer Frau Chory und Herrn Lauke von Ahn & Simrock, Lianne und Isabel nahmen auch Gerold Theobald, der Bühnenautor der 'Wanderhure', der Intendant der Bad Hersfelder Festspiele Holk Freytag, unsere Cheflektorin Christine, Lianne Ehemann Christian und wir teil. Das Essen war exquisit, nur konnten wir ihm in unserer Anspannung nicht ganz die Ehre

erweisen, die es verdient hätte. Uns drängte alles in die Stiftsruine. Zwar hatten wir diese bereits drei Tage vorher bei einer Aufführung von Felix Mendelson-Bartholdys 'Elias' durch die Sinfonia Silesia Katowice und dem Bad Hersfelder Chorverein kennengelernt. Es war jedoch etwas anders, sie jetzt mit dem Gedanken zu betreten, dort in wenigen Minuten unsere Marie zu erleben.

Die Stiftsruine Bad Hersfeld stellt eine imposante Kulisse dar, aber die Nächte darin können sehr kalt sein. Die Zuschauer hatten zumeist gut vorgesorgt. Auch wir waren mit Decken und Sweatshirts ausgerüstet und anders als die Akteure auf der Bühne Wind und Wetter nicht so stark ausgeliefert. Nicht zuletzt deshalb hatten wir gebetet, dass es an diesen Abend nicht regnen würde. Am Nachmittag war noch ein Wolkenbruch über Bad Hersfeld niedergegangen, doch gegen 18:00 Uhr klarte es auf, und es ließ sich sogar noch die Sonne blicken. Es blieb auch trocken, doch die Temperaturen sanken bis auf sieben Grad. Wir bewunderten die Schauspielerinnen und Schauspieler, die teilweise sehr leicht bekleidet ihre Rolle spielten und auch völlig darin aufgingen.

Das Theaterstück war einfach phänomenal. Wir vergaßen ganz die Kälte und die Leute um uns herum und sahen nur noch das Geschehen auf der Bühne. Andrea Cleven lebte die Marie mit einer Leidenschaft, die uns fast die Tränen in die Augen trieb. Julian Weigend, der mit Ruppertus die gleiche Rolle spielte, die er bereits im Film eingenommen hatte, verblüffte uns erneut damit, dass ein so liebenswürdiger Mensch einen so infamen Charakter spielen kann. Doch auch die anderen Schauspielerinnen und Schauspieler waren ausgezeichnet. In den Gesprächen am nächsten Morgen hatte fast jeder, mit dem wir sprachen, seinen eigenen Favoriten. Gleichgültig, ob Hanka Mark als Hiltrud, Oda Pretzschner als Mechthild von Arnstein, Lorriss A. Blazjewski als Michel, Britta Boehlke als Bertha, Stephan Ullrich als Dietmar von Arnstein, uns begeisterten einfach alle.

Nach dem Ende des Theaterstücks erhielten alle Akteure den ihnen zustehenden Applaus einschließlich stehender Ovationen. Auch wir durften zusammen mit Gerold Theobald auf die Bühne und brachten dort unsere Glückwünsche an. Es war einfach überwältigend. Dies sagten wir auch in die Mikrophone, die uns anschließend hingehalten wurden. Wir waren schon mit großen Erwartungen nach Bad Hersfeld gekommen, denn diese Freilichtbühne gilt als Bedeutendste in Deutschland. Was aber Andrea Cleven, Julian Weigend und alle anderen Schauspielerinnen und Schauspieler geboten haben, war unvergleichlich. Wir wollen an dieser Stelle auch nicht Janusz Kica vergessen, den Regisseur der Bad Hersfelder 'Wanderhure'. Er, aber auch alle anderen angefangen von Holk Freytag und Gerold Theobald über die Schauspieler bis hin zu all den fleißigen Menschen im Hintergrund haben uns einen unvergesslichen Abend geschenkt.

Am nächsten Vormittag durften wir uns im historischen Sitzungssaal im Beisein von Bürgermeister Thomas Fehling ins Goldene Buch der Stadt Bad Hersfeld eintragen und werden dort für immer neben den Namen großer, bedeutender Menschen stehen.

Iny und Elmar Lorentz